

# Bühl lädt zum Singen ein

Die Musikschule rückt das Thema mit zahlreichen Aktionen und neuen Angeboten in den Mittelpunkt

Andreas Bühler



Für die Schwerpunktwochen der Musikschule werben Markus Tolksdorf, Beatrice Hezel-Kuen, Bernhard Löffler und Olaf Dworatzek (von links).Foto: Andreas Bühler

**Bühl.** Singen ist ein urmenschliches Bedürfnis, kann Ausdruck und Vorstufe zur gespielten Musik sein. „Singen kann wirklich jeder. Und vor allem Singen ist nachgewiesen gesund und steigert die soziale Kompetenz“, formuliert Bernhard Löffler, der als Chef der Städtischen Musikschule mit einer Schwerpunktwoche für das Thema wirbt.

„Singen kann wirklich jeder.“

**Bernhard Löffler**, Städtische Musikschule

Olaf Dworatzek von der Barmer Ersatzkasse, Markus Tolksdorf als Chef der Lebenshilfe der Region Baden-Baden - Bühl - Achern und Ärztin Beatrice Hezel-Kuen untermauern die große Bandbreite des Themas. „Singen ist gesund und deshalb können unsere Mitglieder für die speziellen Kurse bei uns einen Zuschuss beantragen“, so Dworatzek. „Es gibt überall Menschen mit Behinderungen. Und wir singen viel miteinander. Je früher wir zusammen singen desto selbstverständlicher ist die Integration in der Gesamtgesellschaft“, betont Tolksdorf.

Die medizinischen Aspekte des Singens sei wissenschaftlich belegt: Singen baue Stress ab und stärke die Abwehrkräfte. „Wer als Kind viel singt, vernetzt verstärkt seine Hirnzentren. Das gilt auch und vor allem für den pränatalen Abschnitt im

Bauch der Mutter“, unterstreicht Fachärztin Hezel-Kuen die gesundheitlichen Vorteile.

„Das hat uns auch bewegt, einen Kurs für werdende Mütter und werdende Väter im neuen Schuljahr anzubieten. Dann gibt es auch den Musikgarten von sechs bis 18 Monate und einen zweiten Kurs ab 18 bis 36 Monate, die bereits sehr gut angenommen wurden“, stellt Bernhard Löffler fest. Der Chef der Musikschule gerät angesichts des vielfältigen Angebotes ins Schwärmen, erzählt von Kinder- und Jugendchören einem Inklusionschor und einem Seniorenchor, den SilverStars. „Das Angebot ist ungemein vielfältig und wir wollen dies unbedingt mehr in die Öffentlichkeit rücken, deshalb veranstalten wir nun diese Schwerpunktwochen.“ Löffler gibt dabei jedem eine Chance, seinen persönlichen Zugang zum Singen zu finden. „Ein Schnupperstunde für den Ich kann nicht singen-Chor findet am Freitag, 16. Juni ab 18 Uhr statt. Das ist wirklich eine spannende Geschichte, wenn zum Beispiel Männer plötzlich entdeckten, dass sie singen können und vor allem, wie.“ Eine breite Resonanz erhofft er sich auch auf das Angebot eines Jazz-Rock-Chores erstmals am Freitag, 16. Juni ab 19 Uhr. „Wir haben dafür gut ausgebildete Dozenten an Bord bis hin zur klassisch ausgebildeten Sängerin und Musiktherapeutin. Es geht hier um Begegnung und Spaß“, gibt Löffler zu verstehen. Die Dozenten stünden Sängerinnen und Sängern aller Altersstufe zur Seite, wenn sie selbst singen, musizieren, tanzen. „Und das vom Kennenlernen, den ersten Begegnungen bis hin zum Auftritt im Konzert“, so Löffler. Singen sei eine ganz besondere Form des Musizierens und diene auch als Vorbereitung für das Erlernen eines Instrumentes. „Wenn ich singe, ist das auch gleichsam Ausdruck meines Vermögens. mich besonders zu artikulieren, mich darzustellen, auch in der Gruppe zu erfahren, was es ist, wenn man bei einer Aufführung einen gemeinsamen Erfolg auf die Beine stellt“, so Löffler.

Der Musikschul-Chef verweist auch auf die Angebote in den Grundschulen, die unter dem Stichwort Primacantos bereits im zweiten Jahr erfolgreich liefen. Und der Singfrosch anTONio sammelt Melodien aus aller Welt und bringt sie in seinen Liederbüchern mit. Die Dozenten der Musikschule besuchen die Kinder in der Kita, der Schule, im Seniorenheim und üben diese Melodien gemeinsam mit den Lehrern und den jeweiligen Betreuern ein. „In einem festlichen Konzert werden diese Lieder dann gemeinsam gesungen und aufgeführt.“